Fachveranstaltung

„Das soziale Gehirn“ – Der Einfluss von Emotionen auf unser Stressverhalten

Für Mitarbeiter*innen sozialer Einrichtungen und interessierte Menschen

Die Gehirnentwicklung eines Säuglings ist in weiten Teilen noch nicht abgeschlossen und erfolgt postnatal durch neuroplastische Prozesse. Dabei handelt es sich um entwicklungs- und erfahrungsbedingte Veränderungen des Gehirns. Aufgrund dieser Neuroplastizität ist das kindliche Gehirn besonders lernfähig. Gleichzeitig birgt diese Formbarkeit aber auch ein erhöhtes Vulnerabilitätsrisiko, wenn Kinder negativen Umwelteinflüssen ausgesetzt sind. Denn Grundvoraussetzungen für eine gesunde hirnanatomische und kognitive Entwicklung sind positive Interaktionen zwischen Kind und sozialer Umwelt, die toxischen Stress abpuffern und die Bindungsfähigkeit forcieren. Im Gegensatz dazu können negative Erlebnisse wie Traumata, Vernachlässigung oder Misshandlungen zu weitreichenden anatomisch-funktionellen Veränderungen des kindlichen Gehirns führen, die in weiterer Folge kognitive Schäden und langfristig verstärkte Angstreaktionen auslösen können.

Ziel dieser Fachveranstaltung ist es, pädagogischen und sozialpädagogischen Fachleuten wesentliches Know-how im Bereich der Neurobiologie, insbesondere im Hinblick auf die kindlichen Gehirnentwicklung, zu vermitteln. Welche neurowissenschaftlichen Erkenntnisse sind besonders relevant für den beruflichen Alltag psychosozialer Fachpersonen? Weiters geht es um die Reflexion eigener Zugänge zum Thema Lernen, Emotionen und Beziehungsarbeit.

Inhalte:

- Chancen und Grenzen eines neurowissenschaftlichen Ansatzes in der Sozialpädagogik
- Angeboren – Anerzogen? Neue Antworten innerhalb eines alten Diskurses: Neuroplastizität (= entwicklungs- und erfahrungsbedingte Veränderungsprozesse im Gehirn): ein Brückenschlag zwischen Biologie und Umwelt
- Lernen und Emotionen
- Der Einfluss von Emotionen auf die Gehirnentwicklung und kognitiven Leistungen von Kindern und Jugendlichen, mit besonderer Berücksichtigung von Stresserfahrung und Traumatisierung

- Bindung und Beziehung
- Soziale Nischenkonstruktion: Warum bindungs- und traumasensible Beziehungsarbeit insbesondere bei Gewaltbetroffenen essenziell für die Aufarbeitung und Vermeidung von Wiederholungen traumatischer Beziehungskonstellationen ist.

Die Teilnehmer*innen:

- Verstehen neurobiologische Hintergründe, Ursachen und auslösende Faktoren von emotionalen Krisen, Aggressionen und Gewalt,
- kennen psychoedukative Maßnahmen zur traumasensiblen Beziehungsarbeit und Krisenbewältigung,
- reflektieren Stressinduzierte Affekthandlungen anhand von Beispielen,
- erarbeiten Unterstützungsmodelle (Scaffolding) anhand von Beispielen.

Methoden:

Zur Anwendung kommen Vorträge zur Theorievermittlung, sowie kurze verschiedene Methoden zur Einzel- und Gruppenreflexion.

Termin:

12. November 2026 von 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Ort:

Verein EFSZ, Nikolaiplatz 4, 8020 Graz (Rotes Gebäude, Eingang Erdgeschoß - gegenüber Eingang J-J-Fux-Konservatorium)

Vortragende:

Dr.in Isabella Sarto-Jackson

Neurobiologin, seit 2011 Geschäftsführerin des Konrad Lorenz Instituts für Evolutions- und Kognitionsforschung und Präsidentin (2022-2023) der Österreichischen Gesellschaft für Neurowissenschaften. Sie ist Lektorin an der Universität Wien und Comenius Universität in Bratislava sowie Lehrbeauftragte an der Webster Vienna Private University. Bis 2010 arbeitete sie als Forscherin am Zentrum für Hirnforschung der Medizinischen Universität Wien. Ihr wissenschaftliches Interesse liegt in der interdisziplinären Verbindung von Neurobiologie, Kognitionswissenschaften, Evolutionsbiologie und Sozialpädagogik.

Kosten:

€ 255,-- (excl. MwSt.) pro Teilnehmer*in

Die Seminarkosten umfassen die Teilnahmegebühr, die Erstellung und Ausfertigung der Arbeitsunterlagen sowie Pausensnacks.

Anmeldung:

Interessierte können sich **HIER** verbindlich anmelden.
Nach der Anmeldung erhalten Sie von uns per E-Mail eine Bestätigung. Die Rechnung wird nach dem Webinar verschickt.

Organisatorisches:

Bei Absage der Teilnahme bis spätestens 14 Tage vor dem Termin entsteht keine Stornogebühr. Für spätere Rücktritte fallen 50% Stornogebühren an. Bei Absage ab einem Tag vor dem Seminar wird die volle Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Der/die Teilnehmer*in hat das Recht, eine andere, für die Teilnahme am Seminar geeignete Person zu benennen.

Für Rückfragen steht Ihnen das Team der Gewaltschutzakademie, unter der Telefonnummer 0316/922066 bzw. per Mail: office@gewaltschutzakademie.at gerne zur Verfügung.

Wir sind Quality Austria und IQNET zertifiziert.